BORNEO ORANGUTAN SURVIVAL

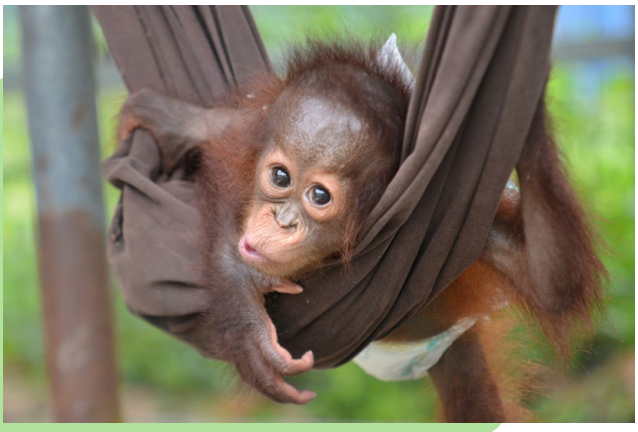
ONYER

Onyer ist der gutherzige Sonnenschein in unserer Waldschule und immer zuverlässig und fleißig, wenn es ums Lernen geht

Als wir Onyer am 15. Februar 2021 in unserem Rettungszentrum Nyaru Menteng aufnahmen, war er unversehrt – zumindest körperlich. Seelisch hingegen stand seine Welt Kopf. Er war allein in einem Waldgebiet herumgeirrt, als ein Anwohner ihn entdeckte und mitnahm. Wir müssen davon ausgehen, dass seine Mutter nicht mehr lebt. Denn eine Orang-Utan-Mama lässt ihr Kleines niemals allein zurück. Vor allem nicht, wenn es noch so jung ist, wie Onyer bei seiner Rettung – gerade einmal zehn Monate.

Dementsprechend schwer fiel Onyer der Neustart in unserem Rettungszentrum. Er weinte viel, war sehr verunsichert. Sobald seine Babysitterin auch nur aufstand, versetzte ihn das in Panik. Die Panik konnte Onyer dank der liebevollen Fürsorge unserer Babysitterinnen glücklicherweise überwinden. Doch seine Anhänglichkeit blieb. Der kleine Onyer hing den Ersatzmüttern buchstäblich am Rockzipfel – vor allem, wenn jemand in der Nähe auftauchte, den Onyer noch nicht kannte. Dann klammerte sich der kleine Racker sofort fest an die Beine der nächsten Babysitterin. Sobald der Unbekannte sich jedoch jemand anderem zuwandte, wurde der Frechdachs mutiger. Dann fing er an mit Stöcken zu werfen oder auf dem Boden zu trommeln, sich lautstark zu beschweren oder an Ästen zu rütteln. Ein typisches Verhalten von Orang-Utans, um ihr Missfallen auszudrücken.

Mit vier Jahren, im Mai 2024, sollte Onyer dann aus der Kindergartengruppe in die Waldschule versetzt werden. Er war bereit: ein geschickter Kletterer, der sich bei seinen Erkundungstouren immer weiter von seinen Ersatzmüttern weg wagte und der bereits viele Freundschaften geschlossen hatte. Doch gleich an seinem



***2021** nahmen wir Onyer in unserem Rettungszentrum auf*

zweiten Schultag geschah ein Unglück: Onyer hatte sich verletzt. Die Babysitterinnen hörten sein verzweifeltes Weinen und fanden ihn, versteckt im Gebüsch, mit geschlossenen Augen vor. Sofort brachten sie ihn in unsere Tierklinik. Hier diagnostizierte unser Tierärzteteam eine Verletzung an der Hornhaut seines linken Auges. Wahrscheinlich hatte er sich beim Spielen an einem Ast verletzt. Um Onyer die nötige Ruhe zur Heilung zu ermöglichen, musste der Orang-Utan-Junge zurück ins Babyhaus. Er bekam antibiotische Augentropfen verordnet. Das war jedes Mal ein großes Theater, wenn die Babysitterin ihm die Tropfen vorsichtig einträufeln wollte! Onyer wehrte sich mit aller Kraft, sobald jemand versuchte, sein Auge zu berühren. Doch was sein muss, muss sein.

In dieser Zeit war der eigentlich immer gut gelaunte Onyer sehr traurig. Er weinte, sobald er auch nur kurz allein gelassen wurde. Am schlimmsten war es, wenn er mitbekam, wie seine Freunde zur Waldschule aufbrachen. So sehr vermisste er die Schule und die Abenteuer, die dort auf ihn warteten.

Als er nach zwei Wochen endlich wieder raus durfte, ging es allerdings erstmal zurück in den Waldkindergarten. Das Lernen und Spielen mit den großen Orang-Utan-Kindern wäre noch ein zu großes Risiko, entschieden die Tierärzte. Leider hat die Verletzung sein Sehvermögen auf dem linken Auge etwas eingeschränkt. Auch daran sollte Onyer sich erst gewöhnen. Zwar kletterte er sofort los, wagte sich zunächst aber noch nicht allzu weit nach oben.

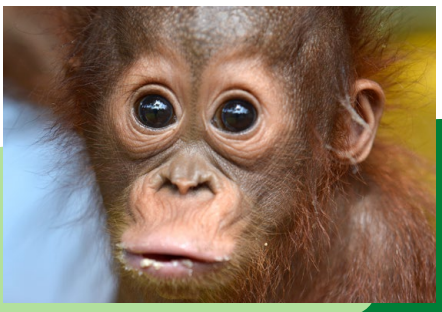
Einen Vorteil hatte seine Rückkehr in den Waldkindergarten aber für ihn: Hier war Onyer jetzt der Allergrößte, der den Kleinen zeigte, wo es langgeht. Gern führte er seine jüngeren Kumpels ganz selbstbewusst auf das Gelände der größeren Waldschüler – natürlich immer unter Aufsicht der menschlichen Ersatzmütter.

***2024** sollte Onyer in die Waldschule versetzt werden*

Mit der Zeit kehrte auch beim Klettern seine Sicherheit zurück. Immer höher wagte er sich hinauf, immer häufiger erkundete er neue Wege. Und so wurde im Dezember 2024 Onyers Lerneifer schließlich belohnt: Er durfte endlich auch die Waldschule besuchen.

Onyer ist bei den anderen Orang-Utans und auch bei den Babysitterinnen sehr populär. Er ist meistens gut gelaunt, freundlich und großzügig zu seinen Mitschülern. Und er liebt es, im Mittelpunkt zu stehen. Wenn es morgens auf das Waldschulgelände geht, führt Onyer die Gruppe mit großer Begeisterung an. Wenn nicht, dann beschwert er sich auch gern mal. Aber auch das ist schnell wieder vergessen. Denn Onyer ist ein so aufgewecktes und fröhliches Kerlchen, das zu gern Neues entdeckt und ausprobiert. Ein echter Sonnenschein eben.

Bei Onyers großem Lerneifer sind wir uns sicher, dass er seinen Weg zurück in die Freiheit finden wird. Auf jedem seiner Schritte in Richtung Unabhängigkeit werden wir ihn begleiten und unterstützen. Dank Ihrer Hilfe als Onyers Pate.



2021

2022

2025